



Modellprojekt: Dörfer und Landwirte schmieden Klima-Allianz

LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIN OTTE-KINAST: „KLIMAFRAGEN GEMEINSAM BEANTWORTEN“



Ministerin Barbara Otte-Kinast und Gifhorns Landrat Dr. Andreas Ebel beim Auftakt des Projekts KlimaAllianz Dorfentwicklung und Landwirtschaft in Gifhorn

Artikel-Informationen

28.10.2019

Ansprechpartner/in:
Pressestelle

Nds. Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz
Calenberger Str. 2
30169 Hannover
Tel: 0511/120-2136
Fax: 0511/120-2382

<http://www.ml.niedersachsen.de>

E-Mail an Ansprechpartner/in

Vorle: 

Hannover. Gemeinsam für das Klima eintreten und die Klimabilanz verbessern. Das wollen Vertreter der lokalen Landwirtschaft und dreier Dorfregionen in den Landkreisen Gifhorn, Emsland und Northeim. Dafür entwickelten sie das **Modellvorhaben „KlimaAllianz Dorfentwicklung und Landwirtschaft“**, das fachlich vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unterstützt und mit Landesmitteln in Höhe von rund 102.000 Euro gefördert werden soll. Der Landkreis Gifhorn hatte als Projektträger heute (Montag) zu einer Auftaktveranstaltung in das Schloss Gifhorn geladen.

Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast beglückwünschte den Projektträger sowie die Beteiligten Projektpartner, die Landwirtschaftskammer sowie die Dorfregionen Holte Lastrup (LK Emsland), Samtgemeinde Wesendorf (LK Gifhorn) und Leineweber-Sechseck (LK Northeim): „Ich beobachte, dass die Landwirtschaft in Dorfentwicklungsprozessen immer weniger Thema in der öffentlichen Diskussion ist. Dabei bietet gerade dieser Bereich nach wie vor erhebliche Potentiale für die dörfliche Entwicklung. Das gilt auch für die Anpassung an den Klimawandel.“ Nur zusammen könne man die Klimafragen in den Dörfern und auf den landwirtschaftlichen Betrieben beantworten.

„Ländliche Regionen sowie die Landwirtschaft stellen unter anderem die Basis der Lebensmittel- und Energieversorgung und bieten viel Raum zur Entfaltung und Erholung. Die großen gesellschaftlichen Themen wie etwa der Klimawandel machen somit auch vor dem ländlichen Raum nicht Halt. Dorfregionen sowie die Landwirtschaft stehen vor enormen Herausforderungen. Beide müssen sich den neuen Anforderungen stellen, wenn sie verantwortungsvoll und zukunftsfähig handeln wollen“, so **Landrat Dr. Andreas Ebel**.

Das sind die Ziele des Projekts

Innerhalb des Modellvorhabens soll untersucht werden, inwieweit mit der lokalen Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit den übrigen Akteuren in der regionalen Dorfentwicklung Beiträge zur Verbesserung der Nachhaltigkeit – insbesondere der Klimabilanz der Dörfer – erarbeitet und umgesetzt werden können. Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig, weswegen auf eine Win-win-Situation für alle Beteiligten als Anreiz gesetzt wird: Landwirte sollen innerhalb des Projektes Möglichkeiten eröffnet werden, ihre Bewirtschaftung noch nachhaltiger und klimaeffizienter zu gestalten und sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Die Dorfregionen und Kommunen verbessern ihre CO₂-Gesamtbilanz und gewinnen mit der lokalen Landwirtschaft für ihre Klimastrategien einen wichtigen Partner im ländlichen Raum hinzu. Perspektivisch sollen auch neue Potenziale – zum Beispiel bei der energetischen Nutzung von Reststoffen – genutzt werden. Nicht zuletzt fördere das Vorhaben auch die „Kommunikation zwischen der Landbevölkerung, den Landwirten und den Kommunen. Miteinander reden, und nicht übereinander!“, so Ministerin Otte-Kinast. Sie sei schon jetzt beeindruckt von der großen Resonanz der ersten Veranstaltung und sehr gespannt auf die Modellergebnisse. Nach der zentralen Auftaktveranstaltung sollen in jeder Dorfregion kleinere lokale Auftakttrunden auf landwirtschaftlichen Betrieben folgen.

Hintergrund: Entstanden ist das Modellvorhaben nach Vorbild des erfolgreichen Vorgängerprojektes „Dorfentwicklung und Klimaschutz“. Inhaltlich wurde insbesondere die Zielgruppe um die Akteure aus der Landwirtschaft erweitert. Das Projekt wird mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) nach der ZILE-Richtlinie gefördert.

Mehr Informationen und Pressematerialien finden Sie auf der [Webseite des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz](#) (Themenbereich „Entwicklung des Ländlichen Raums“).

Aktuelles	Themen	Ministerium	Ministerin im Dialog	Service	Leichte Sprache
Pressemitteilungen	Landwirtschaft	Die Ministerin		Kinder-Website	Wir über uns
Veröffentlichungen	Ernährung	Der Staatssekretär		Linksammlung	Land-Wirtschaft
	Raumordnung & Landesplanung	Organigramm		Publikationen & Downloads	Ernährung
	EU-Förderung zur Entwicklung im ländlichen Raum	Behörden im Geschäftsbereich		Gesetze & Verordnungen	Förderung in Europa
	Entwicklung des ländlichen Raums	Kontakt zum Ministerium		Öffentliches Auftragswesen	Ländlicher Raum
	Tiergesundheit & Tierschutz	Wegbeschreibung		Bibliothek	Tier-Schutz
	Verbraucherschutz & Lebensmittelsicherheit	Beruf und Familie		Sitemap	Verbraucher-Schutz
	Wald, Holz & Jagd	Ausbildung		Aboservice für Presseinformationen	Wald, Holz und Jagd
	Fischerei & EU-Förderung (EMFF)	Stellenausschreibungen		Archivierte Beiträge	Fischerei



Niedersachsen. Klar.

[Bildrechte](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#) [Kontakt](#) [RSS](#) [Inhaltsverzeichnis](#)

[zum Seitenanfang](#)
[zur mobilen Ansicht wechseln](#)